

**Sehr geehrte Frau Stadtpräsidentin,  
werte Stadtvertreterinnen und Stadtvertreter,  
sehr geehrte Gäste,**

ich begrüße Sie in diesem Jahr recht herzlich zur 2. Stadtvertretersitzung und freue mich, dass ich Ihnen auch heute wieder aus der Verwaltung heraus berichten kann.

Seit der letzten Sitzung hat sich das Rad der Verwaltung kontinuierlich weiter gedreht. Es gibt viele Herausforderungen, die gemeistert werden müssen. Wenn wir als Verwaltung mehr für Parchim und seine Bürger tun wollen, müssen wir auch mehr wagen, als nur ein energisches Eintreten für die eigene Sache.

Sie finden auf Ihren Tischen zwei Broschüren, die eine beinhaltet die Verwaltungsziele und die andere das neue Leitbild und den Verhaltenskodex der Stadt Parchim.

Unter dem Leitsatz „**Modern. Zukunftsorientiert. Bürgernah.**“ präsentieren wir mit den Broschüren nun die Neuausrichtung der Stadtverwaltung Parchim. Hier wurden die Ausrichtung und die Arbeit der Verwaltung festgeschrieben. Damit stellen wir die Weichen hin zu einer modernen und transparenten Verwaltung.

**Vielleicht stellt sich der eine oder andere Anwesende die Frage, wozu das alles?** Hierzu möchte ich mit einem Satz von Mark Twain antworten: „**Wer nicht weiß, wo er hin will, darf sich nicht wundern, wenn er woanders ankommt**“. Strategisches und vorausschauendes Planen, Flexibilität, schnelles Anpassen auf Veränderungen sind mehr und mehr gefragt. Die Bürger erwarten diese Anpassung auch von ihrer Verwaltung – ihrem Dienstleister.

Die Ihnen nun vorliegenden Verwaltungsziele sind das Ergebnis aus der 2014 durchgeführten Bürgerbefragung, also die Wünsche der Parchimer Bürger, verbunden mit meinen eigenen Zielen. Das tägliche Handeln und Wirken der Verwaltung soll jetzt konsequent auf die Bedürfnisse der Bevölkerung ausgerichtet werden.

Im Zentrum der neuen Ausrichtung steht aber auch ein korrektes und einwandfreies Verhalten jedes einzelnen Mitarbeiters gegenüber den Bürgern, den Unternehmern und den eigenen Kollegen. Dafür wurde von einer Gruppe Mitarbeitern ein selbstverpflichtender Verhaltenskodex erarbeitet. Ziel ist es, mit Transparenz, Offenheit, Freundlichkeit und Dienstleistungsorientierung, das Vertrauen der Bevölkerung in die Arbeit ihrer Stadtverwaltung zu stärken und somit auch das Image zu verbessern.

Um den Ernst dieser Selbstverpflichtung zu unterstreichen, werden Leitbild & Verhaltenskodex in Kürze auch öffentlich in den Fluren des Stadt- und Rathauses ausgehängt und somit für Jedermann sichtbar gemacht. Damit stehen die Arbeits- und Verhaltensweise im Fokus der Öffentlichkeit und sind jederzeit messbar. Das kann positives Feedback seitens der Bürger bedeuten, was ich natürlich hoffe, aber auch mit Kritik werden wir zukünftig konstruktiv umgehen, nämlich dann, wenn sich unsere Arbeit oder unser Verhalten konträr zur Selbstverpflichtung darstellt.

Mit dem, was Ihnen nun vorliegt, haben wir klare Botschaften verfasst und eine selbstverpflichtende Verwaltungskultur entwickelt. Ohne Frage - das wird für uns alle eine ganz neue Erfahrung für uns alle, aber ich bin sehr zuversichtlich, denn es bedeutet auch einen Qualitätsgewinn für die Stadtverwaltung und somit für unsere Stadt Parchim.

**Sehr geehrte Damen und Herren,**

„**Informierte Mitarbeiter sind die Botschafter der Verwaltung**“. Seit Anbeginn informiere ich die Mitarbeiter regelmäßig und rechtzeitig in Form einer Broschüre mit dem Namen „mitgenommen“ über alle wichtigen und relevanten Veränderungen innerhalb der Verwaltung. So habe ich auch zum vorgenannten Thema ausführlich informiert und das Ergebnis auf einer Personalversammlung vorgestellt.

Gleichzeitig und ebenfalls überleitend zum nächsten Thema „strategische Neuausrichtung“ wurden die Mitarbeiter ausführlich informiert und involviert.

Im Zuge der Erarbeitung unserer Verwaltungsziele stand ebenso die Frage zur Disposition, wie die Verwaltungsziele intern optimal umgesetzt werden können. Die Organisation der Verwaltungsstruktur liegt in der originären Zuständigkeit des Bürgermeisters und mit Unterstützung der beiden Stadträte wurde in den letzten Wochen und Monaten bereits intensiv an Ideen gearbeitet. Ein Grobgerüst der neuen Verwaltungsstruktur ist bereits geschaffen worden und die einzelnen Fachbereichsleiter, die Mitarbeiter sowie die Mitglieder des Hauptausschusses wurden bereits informiert.

Jetzt gilt es noch Detailfragen zu klären, um letztendlich zu einem abschließenden Ergebnis zu kommen und dann schnellstmöglich in die Umsetzungsphase zu gelangen.

Über das weitere Vorgehen werden wir Sie rechtzeitig und umfassend informieren.

**Sehr verehrte Anwesende,**

am diesjährigen Europäischen Wettbewerb, welcher unter dem Motto: „Gemeinsam in Frieden leben“ stand, haben sich nach Aussagen der Landesbeauftragten über 2.500 Schülerrinnen und Schüler beteiligt. Die Landesjury hat insgesamt 202 Schülerinnen und Schüler als Preisträger ausgewählt, darunter wurden auch drei Schüler vom Friedrich-Franz-Gymnasium Parchim ausgezeichnet, welche von Frau Gilda Engelhard unterrichtet werden.

So überzeugten Sebastian Weigert mit seiner Arbeit „Frieden ist eine Kunst“, Lea Roeske mit ihrer Arbeit „Frauen tragen die Hälfte des Himmels“ und Helena Markwardt mit ihrer Arbeit „Gewalt im Alltag“ die Landesjury.

Ich bitte nun alle drei Ausgezeichneten und auch Frau Engelhard zur mir nach vorn.

**(Gratulation und Preisüberreichung)**

**Sehr geehrte Stadtvertreterinnen und Stadtvertreter,**

ich freue mich ausgesprochen darüber, dass wir in diesem Jahr, früher als sonst, die haushaltslose Zeit in Kürze hinter uns lassen können, was die tägliche Arbeit unwahrscheinlich erleichtern wird. Daher ist es mir ein dringendes Bedürfnis, mich bei allen beteiligten Mitarbeitern für die tolle Arbeit bedanken, bevor ich nun zu den Einzelheiten komme.

Die Stadt Parchim hat die rechtsaufsichtlichen Genehmigungen der Haushalte 2016 für den Kernhaushalt und das Städtebauliche Sondervermögen Sanierungsgebiet Altstadt erhalten. Mit der Veröffentlichung im amtlichen Bekanntmachungsblatt „Uns Pütt“ am 21.05.2016 endet die vorläufige Haushaltsführung 2016.

Zum überwiegenden Teil werden die Haushalte genehmigt. Eine Teilgenehmigung von 607 TEUR für Investitionskredite des Eigenbetriebes Abwasser wird erteilt, veranschlagt wurden 800 TEUR. Die Kredite wurden aufgrund der Vorträge aus dem Vorjahr gemindert. Ein weiterer Grund für die Minderung sind die investiven Kleinmaßnahmen, die aus der laufenden Tätigkeit finanziert werden müssen. Darüber hinaus haben wir für den Kernhaushalt die Auflage erhalten, die Anpassung der Pachterträge für die Zukunft vorzunehmen. Die Kopien der Genehmigungen der Rechtsaufsicht finden Sie auf Ihren Tischen.

Aus diesem Grund erhalten Sie heute ebenfalls den Taschenhaushalt 2016. Im Dezember des letzten Jahres wurden von Ihnen die Grundsätze zur Beteiligung der Einwohner beschlossen. Mit dem Taschenhaushalt soll ein weiterer Schritt in Richtung zur Einbindung der Bürger unternommen werden. Der Taschenhaushalt wird ebenso online auf unserer Homepage unter der Rubrik Bürgerbeteiligung zur Verfügung gestellt.

Die zurückliegenden Jahresabschlüsse rücken immer weiter in den Vordergrund der täglichen Arbeit. Der zukünftige Haushalt 2017 knüpft an die Aufstellung der Jahresabschlüsse bis einschließlich 2013. Zu meiner großen Freude kann ich Ihnen heute mitteilen, dass der Jahresabschluss vom Kernhaushalt für das Haushaltsjahr 2012 in der 12. Kalenderwoche an die hauseigene Rechnungsprüfung übergeben werden konnte. Zeitgleich wurden die Arbeiten an den Jahresabschlüssen 2013 fortgeführt. Die Jahresabschlüsse 2013 für die Sondervermögen Weststadt und Regimentsvorstadt sind aufgestellt. Der Jahresabschluss 2013 des Sondervermögens Altstadt steht kurz vor der Fertigstellung. Zur Aufstellung des reinen Zahlenwerkes für den Jahresabschluss 2013 des Kernhaushaltes fehlen nur noch wenige Buchungen. Nach den Abstimmungs- und Analysearbeiten zu den Zahlen 2013 können die erforderlichen Unterlagen und Anlagen für den Jahresabschluss erstellt werden. Gemäß dem internen Zeitplan gehen wir von einer Aufstellung des Jahresabschlusses 2013 nach der politischen Sommerpause 2016 aus.

**Sehr geehrte Stadtpräsidentin,**

**sehr geehrte Stadtvertreterinnen und Stadtvertreter,**

**sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger und Vertreter der Medien,**

auf der letzten Stadtvertreterversammlung hatten wir angekündigt, auf der heutigen Sitzung einen Beschluss hinsichtlich der Fusion unseres Parchimer Landestheaters mit dem Schweriner Staatstheater vorzulegen. Wie Sie sehen konnten, steht

das Thema heute leider nicht auf der Tagesordnung. Einige Mitglieder der Stadtvertretung, des Finanz-, Kultur- und Hauptausschusses wissen bereits die Gründe, aber ich möchte es auch allen anderen Anwesenden erklären.

Die Fusion ist **nicht** abgesagt, sondern es fehlen noch wichtige und erforderliche Unterlagen für den Fusions-Beschluss. Darunter sind Unterlagen, die wir nicht alleine im Hause erzeugen können wie z.B. gemeinsame Wirtschaftspläne und den Vertrag über den Koordinierenden Zuwendungsgeber. Dies sind Angelegenheiten, die auch immer mit den anderen Verfahrensbeteiligten abgestimmt werden müssen.

Es besteht seitens der Verfahrensbeteiligten grundsätzlich Einigkeit über den Weg der Fusion. Unser Zweckverband ist jedoch eine öffentlich-rechtliche Körperschaft, das Schweriner Staatstheater hingegen eine gemeinnützige GmbH, also eine privatrechtliche Institution. Eine Verschmelzung nach den Vorschriften des Umwandlungsgesetzes ist demnach nicht so ohne weiteres möglich.

Infolge dessen soll der Geschäftsbetrieb – also Personal, bewegliche Vermögen, Kostüme, Bühnenbilder, Lizenzen und Urheberrechte unseres Parchimer Theaters an die Schweriner GmbH übertragen werden.

Die Stadt Parchim, der Landkreis Ludwigslust-Parchim und das Land Mecklenburg-Vorpommern kaufen der Landeshauptstadt Geschäftsanteile an ihrer gemeinnützigen Gesellschaft ab und werden dadurch Mitgesellschafter. Die Gesellschaft gibt sich einen neuen Gesellschaftsvertrag, der unseren Standort festschreibt. Damit wird diese Gesellschaft zukünftig zwei Standorte haben, nämlich Schwerin und Parchim. Eine Schließung unseres Standortes geht nur mit einstimmigen Beschlüssen. Für die beiden Standorte sollen jeweils eigene Standortrechnungen durchgeführt werden, so dass wir über die Standortrechnung sehen können, wie sich der Standort Parchim entwickelt.

Über diese Grundsätze, ebenso wie über den Kaufpreis der Geschäftsanteile etc., ist längst Konsens zwischen allen Verfahrensbeteiligten hergestellt worden. Schwierigkeiten bereitet nun die Abgrenzung der Wirtschaftspläne, denn die Fusion ist für den 01.08. vorgesehen. Hier gilt es, Einzelheiten der Wirtschaftspläne unseres Landestheaters, des Schweriner Staatstheaters und unseres zukünftigen gemeinsamen Staatstheaters Mecklenburg-Vorpommern aufeinander anzupassen. In einem öffentlich-rechtlichen Vertrag werden sich die Kommunen und das Land verpflichten, die zukünftige gemeinsame Gesellschaft finanziell zu unterstützen. Auch hier besteht im Wesentlichen Konsens über die Höhe des von den Gesellschaftern zu leistenden finanziellen Betrages. Aber auch hier bereitet die Abgrenzung mit dem Stichtag auf den 01.08. Schwierigkeiten.

Es gibt gute Gründe, auf eine exakte Rechnungsabgrenzung zu achten. Damit soll verhindert werden, dass wesentliche Bilanzposten, die Grundlage des Kaufgeschäftes waren, noch vor der Fusion aufgezehrt werden. Das nun von den Kaufleuten zu erzeugende Zahlenwerk wird etwas komplexer und benötigt noch etwas Zeit. Eine besondere Hilfestellung erwarten und versprechen wir uns von dem neu bestellten kaufmännischen Geschäftsführer für das Schweriner Staatstheater, Herrn Gericke. Er war erst vorgestern bei uns, um Zahlen und Fakten aufzunehmen.

Um den ambitionierten Zeitplan einhalten zu können und eine Fusion zum 01.08.2016 unter Dach und Fach bekommen zu können, wird es möglicherweise erforderlich werden, eine außerplanmäßige Sitzung einzuberufen. Dann wird selbstverständlich allen Stadtvertretern das vollständige Beschlusspaket rechtzeitig zugänglich gemacht.

Für Ihr Verständnis danke ich.

**Meine sehr geehrte Damen und Herren,**

die Horte der Stadt Parchim verzeichneten nach einem leichten Anstieg der Belegungen bis 2008 in den Jahren 2009 bis 2013 eine relativ konstante Auslastung. Im Rahmen der für die Einrichtungen festgelegten Höchstkapazitäten wurden durchschnittlich insgesamt zwischen 340 und 360 Kinder betreut. Alle 3 Horte verfügten über ausreichende eigenständige Bereiche. Mit dem Beginn des Schuljahres 2014/15 stieg die Zahl der in Anspruch genommenen Hortplätze erstmals auf über 400. Eine, wenn auch moderate Erweiterung der Betriebserlaubnisse musste vorgenommen werden. Mit Beginn des Schuljahres 2015/16 war jedoch abermals ein nicht unerheblicher Anstieg der Inanspruchnahme zu verzeichnen.

Ende 2015 wurden insgesamt 427 Kinder betreut. Damit stieg die Zahl der belegten Plätze innerhalb von 2 Jahren um mehr als 20 %. Diese Entwicklung wurde auch durch den Landkreis im Rahmen der Bedarfsplanung nicht prognostiziert. Betroffen waren insbesondere der Hort der Grundschule Diesterweg, hier werden zurzeit 167 Kinder betreut, und der Hort der Grundschule West, in dem in diesem Schuljahr bis zu 138 Kinder betreut wurden.

Um den Betreuungsbedarf auch weiterhin befriedigen zu können, mussten die Betriebserlaubnisse beider Einrichtungen hinsichtlich der Kapazitäten zum Teil mehrfach angepasst werden. Diese Kinderzahl stellte jedoch insbesondere die Einrichtungen und deren pädagogischen Kräfte täglich vor große Herausforderungen.

Da neben den Platzzahlen in den Horten auch die Zahl der Grundschüler anstieg, wurde eine noch engere Zusammenarbeit beider Einrichtungen erforderlich. So wurden Klassenräume für die Hortnutzung zur Verfügung gestellt, aber auch Horträume für Unterrichtszwecke genutzt.

Absehbar ist, dass sich auch mit dem Beginn des Schuljahres 2016/17 dieser Trend fortsetzen wird. Zwar wurde der Neubau des Hortes der Grundschule Diesterweg für 130 – 135 Plätze konzipiert, da zum Zeitpunkt der Planung der Betreuungsbedarf mittelfristig in dieser Größenordnung gesichert schien. Auf der Grundlage der zu erwartenden Schülerzahl wurde durch den Fachbereich 4 jedoch eine Betriebserlaubnis für bis zu 190 Plätze beantragt. Damit wird auch im kommenden Schuljahr eine Doppelnutzung von Klassenräumen, zum Beispiel für die Anfertigung der Hausaufgaben einzelner Klassen, erforderlich werden. In den Horten der Goethe-Grundschule und der Grundschule West wird mit einer Belegung auf dem jetzigen hohen Niveau gerechnet.

Um mittelfristig auf derartige unvorhergesehene Schwankungen der Belegungen städtischer Einrichtungen reagieren und geeignete Maßnahmen ergreifen zu können, wurde mit dem Landkreis als Träger der Bedarfsplanung eine intensivere Zusammenarbeit hinsichtlich der Bedarfsermittlung für das Stadtgebiet vereinbart, um die Besonderheiten der Stadt als Schul- und Kindereinrichtungsträger besser berücksichtigen zu können.

## **Sehr geehrte Damen und Herren,**

am 21. Mai 2016 findet der zweite bundesweite „Tag der Städtebauförderung“ statt. Mit dieser Veranstaltung haben wir den Tag bereits 2015 zu einem Erfolg für Bürgerbeteiligung und Städtebauförderung gleichermaßen gemacht.

Für unser großes Engagement wurde uns mit Schreiben vom 4. Februar 2016 gedankt und wir wurden zur erneuten Teilnahme eingeladen.

Das gemeinsame Ziel bleibt es, über Aufgaben und Leistungsumfang der Programme der Städtebauförderung zu informieren und zugleich die Bürgerinformation bei Vorhaben der Städtebauförderung zu stärken.

Vor allem in den Programmgebieten der Städtebauförderung soll es am 21. Mai 2016 deutschlandweit wieder viele unterschiedliche Veranstaltungen geben, die Bürgerinnen und Bürger zur Beteiligung und Mitgestaltung einladen und Ziele, Inhalte und Ergebnisse der Städtebauförderung veranschaulichen.

Im Jahr 2016 kann Parchim auf 25 Jahre Städtebauförderung und Altstadtsanierung zurückblicken. Aus diesem Anlass beabsichtigt die Stadt Parchim sich am „Tag der Städtebauförderung“ zu beteiligen. Hierfür haben wir bereits ein Programm unter dem Thema „**Altes und Neues – 25 Jahre Altstadtsanierung Parchim**“ abgestimmt.

Zum Tag der Städtebauförderung 2016 wird eine Ausstellung im Stadthaus, Blutstraße 5 vorbereitet und eine Besichtigung im Giebelhaus sowie ein Stadtrundgang angeboten.

Zum Anlass von 25 Jahren Altstadtsanierung stellt eine neue Broschüre die Aktivitäten in der Altstadt dar. Die durchgeführten Interviews geben einen Einblick auf die erreichten Ziele und einen Blick in die Zukunft mit neuen Impulsen für die Altstadt.

Gleichzeitig wird für die Internetseite eine Info und für den Rundgang ein Flyer angeboten. Hiermit möchte ich alle Stadtvertreter, Bürger und Bürgerinnen einladen, am 21. Mai den „Tag der Städtebauförderung“ gemeinsam zu würdigen.

## **Sehr geehrte Stadtvertreterinnen und Stadtvertreter,**

der Hauptausschuss fasste auf seiner Sitzung am 25.04.2016 folgende Beschlüsse:

### **Beschluss-Nr. 203/16/HA**

Unter dem Vorbehalt der Bereitstellung entsprechender Mittel im Haushalt 2016, stimmen die Mitglieder des Hauptausschusses der Eilentscheidung des Bürgermeisters auf Gewährung eines Zuschusses zu und beschließen die Drucksache im Nachgang.

### **Beschluss-Nr. 204/16/HA**

Unter dem Vorbehalt der Bereitstellung entsprechender Mittel im Haushalt 2016 beschließen die Mitglieder des Hauptausschusses die Gewährung eines Zuschusses.

**Beschluss-Nr. 195/16/HA**

Die Mitglieder des Hauptausschusses beschließen die Förderung von Personalkosten.  
Gleichzeitig wird die Mittelfreigabe in Höhe von 50 v. H. der Zuschusssumme genehmigt.

**Beschluss-Nr. 196/16/HA**

Die Mitglieder des Hauptausschusses beschließen die Förderung der Personalkosten. Gleichzeitig wird die Mittelfreigabe in Höhe von 50 v. H. der Zuschusssumme genehmigt.

**Beschluss-Nr. 197/16/HA**

Die Mitglieder des Hauptausschusses beschließen die Förderung einer Festeinstellung.  
Gleichzeitig wird die Mittelfreigabe in Höhe von 50 v. H. der Zuschusssumme genehmigt.

**Beschluss-Nr. 198/16/HA**

Die Mitglieder des Hauptausschusses beschließen die Förderung einer Festeinstellung.  
Gleichzeitig wird die Mittelfreigabe in Höhe von 50 v. H. der Zuschusssumme genehmigt.

**Beschluss-Nr. 199/16/HA**

Die Mitglieder des Hauptausschusses beschließen die Förderung von Personalkosten.  
Gleichzeitig wird die Mittelfreigabe in Höhe von 50 v. H. der Zuschusssumme genehmigt.

**Beschluss-Nr. 200/16/HA**

Die Mitglieder des Hauptausschusses beschließen die Förderung der Weiterführung einer Festeinstellung. Gleichzeitig wird die Mittelfreigabe in Höhe von 50 v. H. der Zuschusssumme genehmigt.

**Beschluss-Nr. 205/16/HA**

Die Mitglieder des Hauptausschusses beschließen die Förderung von Personalkosten. Gleichzeitig wird die Mittelfreigabe in Höhe von 50 v. H. der Zuschusssumme genehmigt.

**Beschluss-Nr. 207/16/HA**

Die Mitglieder des Hauptausschusses beschließen die Vergabe der Reinigungsleistungen für den Neubau des Hortes der Grundschule Adolf Diesterweg.

**Beschluss-Nr. 208/16/HA**

Die Mitglieder des Hauptausschusses beschließen die Annahme einer Spende.

**Beschluss-Nr. 206/16/HA**

Die Mitglieder des Hauptausschusses beschließen die Eintragung in das Goldene Buch der Stadt Parchim.